BOTTROP

Patientin tritt und schlägt nach Notärztin

Medizinerin wird bei Rettungseinsatz schwer verletzt

Eine Notärztin ist am Samstag bei einem Rettungseinsatz in Bottrop schwer verletzt worden. Um 13.46 Uhr waren ein Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug zur Bögelsheide im Stadtteil Eigen alarmiert worden. Wie Feuerwehrsprecher Michael Duckheim auf Nachfrage mitteilt, hatten Angehörige einer 42-Jährigen den Notruf gewählt, weil die Frau stark Drogen und Alkohol konsumiert hatte.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war die Patientin ansprechbar, zeigte sich nach Angaben der Feuerwehr jedoch aggressiv und unkooperativ. Nach erfolgter Erstbehandlung wurde die Patientin in einem Tragetuch zum Rettungswagen getragen. Dabei unterstützte die Notärztin, die das Tragetuch am Kopfende trug. Im Treppenhaus schlug und trat die Patientin aus dem Tragetuch heraus nach der Notärztin, die daraufhin mehrere Treppenstufen hinabstürzte.

Bei dem Sturz zog sie sich eine Handgelenksfraktur und eine Gesichtsprellung zu. Die Notärztin wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus transportiert. Der Notarztdienst wurde durch einen Kollegen übernommen. Die Patientin wurde mit Polizeiunterstützung ebenfalls ins Krankenhaus transportiert. Die Stadt Bottrop hat Strafanzeige gegen die Angreiferin gestellt. Die Polizei, die ebenfalls mit Einsatzkräften vor Ort war, hat die Ermittlungen zum Hergang aufgenommen. *lh*

Wanderung zum Imker

Die Naturfreunde laden zu einer ökologischen Erlebniswanderung für Familien in Bottrop ein. Unter dem Motto Bienen und Bestäubung geht es am Sonntag, 11. Juni, zum Imker Sahin Aydin. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Haupteingang Westfriedhof. Anmeldung per E-Mail an **lebensraeume@naturfreunde-nrw.de** oder **info@naturfreunde-bottrop.de**

Zahl der Straftaten an Schulen steigt deutlich

Die Polizei verzeichnete 2022 mehr Delikte auf dem Schulgelände, jedoch weniger mit unmittelbarem schulischen Bezug

Nina Stratmann

Landesweit gibt es einen deutlichen Anstieg an Straftaten in Schulen und auf Schulhöfen. Gilt das auch für Bottrop? Auf Nachfrage der WAZ-Redaktion hat die Polizei jetzt Zahlen dazu genannt. Sie lassen aufhorchen.

Zumindest bei den Delikten, die dem Bereich „Tatörtlichkeit Schule“ zugeordnet werden. Dabei geht es um Straftaten, die rein räumlich gesehen im Schulgebäude oder auf dem dazu gehörigen Gelände stattfinden, unabhängig von Unterrichtszeiten.

Zum Vergleich herangezogen werden Daten aus den Jahren 2019 und 2022. Die Zahlen aus den Corona-Jahren, in denen die Schulen teils geschlossen waren und Kontaktverbote galten, spielen in dieser Statistik keine Rolle. Demnach gab es im Bereich „Tatörtlichkeit Schule“ tatsächlich deutliche Zuwächse in Bottrop: Von insgesamt 104 Straftaten hat sich die Zahl auf 207 nahezu verdoppelt.

Polizeisprecher Andreas Lesch nennt Zahlen für einzelne Delikte. Anstiege gibt es bei den vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen (von 18 auf 36), bei den gefährlichen bis schweren Körperverletzungen (von elf auf 19), bei Sachbeschädigungen (von 25 auf 35) und Diebstählen etwa auch von Fahrrädern (von 18 auf 69). Gleich geblieben sind zum Beispiel die Zahl der Nötigungen (zwei), der Raubdelikte (einer), der Drogendelikte (acht).

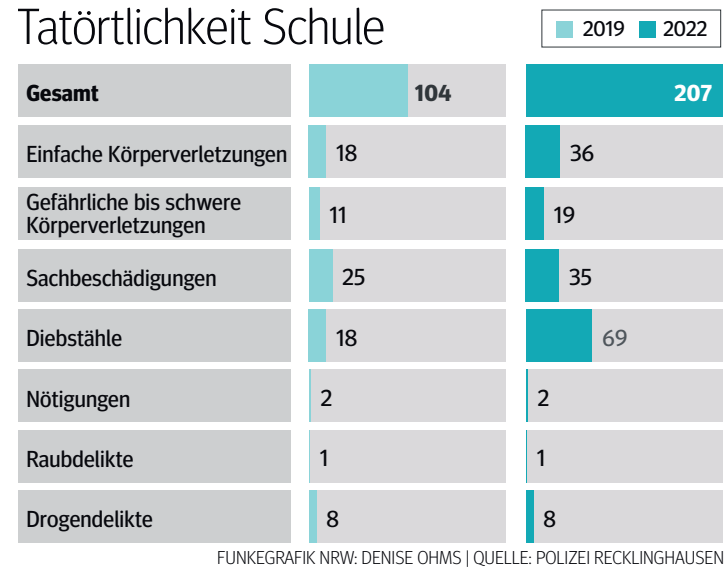
Nicht in diesen Zahlen enthalten seien übrigens Einbrüche in Schulen. Und es seien auch nicht immer unbedingt Schüler die Täterinnen und Täter hinter den aufgezählten Delikten, betont Lesch.

Dieser Trend decke sich übrigens mit der allgemeinen Kriminalstatistik für Bottrop: In Sachen Gesamtkriminalität habe es 2019 alles in allem 6642 Straftaten in der Stadt gegeben, 2022 seien es 8657 gewesen.

Die Bottroper Zahlen für die Tatörtlichkeit Schule übertreffen – im negativen Sinne – sogar den Landestrend, der auf eine Anfrage der AfD hin veröffentlicht wurde. NRW-weit gab es demnach im vergangenen Jahr einen Anstieg um 22 Prozent gegenüber der Vor-Corona-Statistik 2019.

Die Polizei nennt Zahlen zum „Tatort Schule“ in Bottrop. (Symbolbild) OLIVER BERG / PICTURE ALLIANCE / DPA

> Es sind nicht immer unbedingt Schüler die Täter hinter den Delikten.
>
> **Andreas Lesch,** Sprecher des Polizeipräsidiums Recklinghausen, über die Straftaten, die an Schulen begangen werden.



FUNKEGRAFIK NRW: DENISE OHMS | QUELLE: POLIZEI RECKLINGHAUSEN

Im Gegensatz dazu ist ein positiver Trend bei den Straftaten zu erkennen, die unter der Überschrift „Ereignis Schule“ laufen und einen unmittelbaren schulischen Bezug haben. Diese können zum Beispiel in einer Unterrichtsveranstaltung, auf einer Klassenfahrt, auf dem Schulweg oder bei einer Schulsportveranstaltung außerhalb des Schulgeländes passiert sein. Andreas Lesch: „Die Zahlen sind hier nach unten gegangen.“ Und zwar insgesamt um fast 66 Prozent. Die Zahl der Straftaten sank demnach von 76 (im Jahr 2019) auf 26 im vergangenen Jahr.

Aufgegliedert nach Delikten sieht das so aus: Die Nötigungen (zwei in 2019), Raubdelikte (1) sowie Sachbeschädigungen (11) sanken im letzten Jahr auf null Vorfälle; Körperverletzungen (wie Schlägereien) von 33 auf elf. „Wir haben nur grüne Zahlen, in allen Bereichen“, kommentiert Lesch diesen Bereich hörbar erfreut.

Deutlich weniger Delikte mit dem Messer als Tatmittel

Inwieweit bei Gewalttaten im Schulumfeld Messer eine Rolle spielen, kann Andreas Lesch nicht genau aufschlüsseln. Diese Kategorie werde nur insgesamt erfasst, nicht rein auf die Schule bezogen.

Grundsätzlich seien Delikte mit dem Tatmittel Messer aber in Bottrop um 43 Prozent zurückgegangen; die Straftaten mit einem Messer nach dem Waffengesetz reduzierten sich von elf auf drei, die mit einem sonstigen Messer von 36 auf 23. Nicht notwendigerweise kam in diesen Fällen das Messer auch zum Einsatz; schon das Drohen mit dieser Waffe oder das reine Mitführen wird erfasst, verdeutlicht Lesch.

Bauknecht-Quartier ist fast vollständig vermietet

Die Sanierung der ehemaligen RAG-Zentrale geht in die Schlussphase. Auch die Stadt wird etwa 40 Arbeitsplätze an den Gleiwitzer Platz verlegen

Linda Heinrichkeit

Die Sanierung des Bauknecht-Quartiers am Gleiwitzer Platz in Bottrop geht in den Endspurt. Bis Ende des Jahres soll sie abgeschlossen sein – mit über einem Jahr Verzögerung aufgrund der schwierigen Lage in der Baubranche. Vor Kurzem ist das Außengerüst am Altbau abgenommen worden.

Die ehemalige RAG-Zentrale mit rund 13.000 Quadratmetern Fläche – 7000 Quadratmeter im Altbau von 1954, 6000 im „Neubau“ aus den 1970er-Jahren – sei, so die Bauknecht Immobilien Holding, fast komplett vermietet. Man stehe mit den letzten Mietern kurz vor Vertragsabschluss. Weitere Mieter sind bereits eingezogen beziehungsweise werden bald einziehen.

KiKxxl waren die ersten Mieter, die ins Bauknecht-Quartier eingezogen sind. Zunächst hatte der Kommunikationsdienstleister seine Büroräume noch in Containern und sind nun im Neubau auf rund 1500 Quadratmetern untergebracht. Etwa 250 Arbeitsplätze sind dort entstanden.

Neue Firmen siedeln sich an

Die Innovation City Management GmbH ist Anfang dieses Jahres ins Bauknecht-Quartier gezogen. Die ICM belegte vorher Büroräume am Südringcenter; sie wolle ihre Mitarbeiterzahl bis Ende dieses Jahres um 50 Prozent steigern, sagt Geschäftsführer Burkhard Drescher.

Die niederländische Projektentwicklung Ten Brinke ist mit einer Niederlassung nach Bottrop gezogen und belegt etwa 1000 Quadratmeter im Neubau. Ebenfalls im sanierten Neubau an der Böckenhoffstraße angesiedelt hat sich die Bockermann Fritze IngenieurConsult GmbH aus dem ostwestfälischen Enger.

Die Vinci Construction Shared Services GmbH, kaufmännischer und technischer Dienstleister für die operativen Unternehmenseinheiten und eine Tochter der Vinci Energies mit über 100 Standorten, ist auch Mieterin im Neubau. Auf den oberen zwei Etagen im Altbau mit Haupteingang zum Gleiwitzer Platz hin hat sich die BeNeering GmbH, eine Unternehmensberatung aus Hünxe, angesiedelt. Außerdem befinden sich im Altbau der Personaldienstleister „akut Doc“, der Ärzte an Krankenhäuser vermittelt, sowie die Lokalredaktion der WAZ im ehemaligen Besprechungszimmer der RAG im ersten Stock.

Das Bauknecht-Quartier ist seit vergangener Woche nicht mehr eingerüstet. GERD WALLHORN / FFS

Wie Meike Heeger, Vorstandsassistentin bei der Bauknecht Immobilien Holding, auf Nachfrage mitteilt, wird in diesem Jahr noch die Brand Energy & Infrastructure Services, eine Unternehmensberatung aus Ratingen, ihren Standort nach Bottrop verlegen. Außerdem wird die Stadt Bottrop etwa 40 Arbeitsplätze an den Gleiwitzer Platz verlegen – jeweils 20 Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung sowie der Koordinierungsstelle integrierte Stadtentwicklung.